

Einige Historische Daten zur Geschichte des Hotels Schweizerhof Luzern

Quelle: „Geschichte der Luzerner Hotellerie“, Othmar Fries (1966)

Es würde zu weit führen, hier auch nur einen Auszug aus der reichhaltigen Gästeliste des «Schweizerhof » wiederzugeben. Es sei deshalb nur auf wenige markante Ereignisse und Persönlichkeiten verwiesen, die im Laufe der Zeit in diesem Hause sich zugetragen haben bzw. abgestiegen sind - Als erster Grossanlaß gilt das Offiziersfest vom 1. April 1846, an welchem Offiziere aus den Kantonen Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Luzern sowie solche in fremden Diensten teilnahmen in der Absicht, eine fünförtige Offiziersgesellschaft zu gründen, die dem Sonderbund der katholischen Stände militärischen Rückhalt hätte geben sollen. Bald darauf hielt eine andere Militärdelegation Einzug. General Dufour mit seinem Stab, der in Gegenwart von Generalstabschef Frei-Herosé 1847 die Abgesandten der innerschweizerischen Kantone « im Prachtsalon des Hotels mit wahrhaft französischer Höflichkeit und Eleganz » empfing, um von ihnen die Kapitulation der sonderbündischen Truppen entgegenzunehmen. Und bald stellten sich auch die europäischen Fürstlichkeiten ein, von denen Zelger folgende nennt- Königin Sophie der Niederlande (1853), König Leopold 1. von Belgien (1854), König Johann 1. von Sachsen mit Familie (1857), Erzherzog Johann von Österreich (1858) und Zarinwitwe Charlotte von Rußland (1860). Am 25. April 1860 nahmen der Graf von Chambord, das Haupt der französischen Royalisten und legitimer Thronprätendent der Bourbonen, und seine Schwester, die Herzogin von Parma, mit zahlreichem Gefolge Aufenthalt im « Schweizerhof», um das große Royalisten treffen vom Juni 1862 vorzubereiten, das rund 10 000 Anhänger des Grafen nach Luzern führte, wo nicht nur Staatsstreichpläne geschmiedet wurden, sondern auch kulinarischen Genüssen recht ausgiebig gefrönt worden sein soll. Eine harmlose patriotische Demonstration und nicht etwa ein Marsch nach Frankreich brachte die Tagung zum Abschluß - und ersparte der Schweiz damit politische Verwicklungen, was mit Rücksicht auf den Besuch von Kaiser Napoleon III. mit Gemahlin Eugénie und Sohn Lulu in Luzern am 22. August 1865 dringend nötig war. Der Kaiser besichtigte das Löwendenkmal und soll lange und in Gedanken versunken den sterbenden Löwen mit der Inschrift «Helvetiorum fidei ac virtuti» betrachtet haben - er, der Neffe jenes andern Napoleon, der auf den Wogen der Revolution, die so vielen Schweizer Gardisten das Leben kostete und woran das Denkmal erinnert, zur Kaiserwürde getragen wurde - er, zugleich Bürger jenes Landes, das diese Gardisten stellte, in deren Tradition er in der Thuner Militärschule noch erzogen worden war, bevor es ihm gelang, in seinem Heimatlande wieder an die Macht zu gelangen

Empathy & Excellence

HOTEL ★ ★ ★ ★ ★ LUZERN

SCHWEIZERHOF



Die Saison 1864 verzeichnete Besuche der Königin Maria von Hannover (Gemahlin König Georgs V., der 1866 sein Königreich an Preußen verlor), sowie des Königs Ferdinand 11. von Portugal. Für 1865 sind neben jenem Napoleons 111. Aufenthalte des Königs Wilhelm 111. der Niederlande, der Königinmutter Pauline von Württemberg, der Großfürstinnen Marie und Helena von Rußland, des Herzogs Max Eugen von Leuchtenberg (Sohn Eugen Beauharnais', Vizekönigs von Italien unter Napoleon 1., und der Prinzessin Amalie Augusta von Bayern) sowie des bayrischen Königs Ludwig 11., der sich hier mit seinem Schützling Richard Wagner traf, bezeugt. 1866 hielten sich im « Schweizerhof» auf. Mustapha Pascha, Vizekönig von Ägypten, die Herzöge François d'Orléans (dritter Sohn des, 1848 gestürzten französischen Königs Louis-Philippe), Louis d'Orléans (zweiter Sohn Louis-Philippes), Robert d'Orléans (Enkel Louis-Philippes) und Henri d'Orléans (vierter Sohn Louis-Philippes), gefolgt von ihrem Widersacher Prinz Charles Napoléon, dem späteren Chef des Hauses Bonaparte. 1867. Großherzog Friedrich 1. von Baden (der Mitbegründer des zweiten deutschen Kaiserreiches und Schwiegersohn Kaiser Wilhelms 1.), Herzog Friedrich von Augustenburg. 1868 - Königin-Mutter Elisabeth von Preußen (Prinzessin von Bayern und Witwe König Friedrich Wilhelms IV.), Königin-Mutter Marie von Bayern (geborene Prinzessin von Preußen und Witwe König Maximilians 11. Joseph) sowie Angehörige des russischen Kaiserhofes.

Diese Liste fremder Potentaten und Prominenzten könnte aus den Annalen des Hotels noch beliebig vermehrt werden bis auf den heutigen Tag. Wir verzichten darauf und erwähnen nur noch, dass im Mai 1893 der deutsche Kaiser Wilhelm 11. mit Gemahlin Auguste Viktoria der Schweiz einen Staatsbesuch abstattete und dabei auch Luzern berührte, wo der Bundesrat den «Allerhöchsten Herrschaften» im « Schweizerhof» ein solennes Mittagessen servieren ließ, dessen Menükarte erhalten ist und das nach damaligem Brauch sieben Gänge nebst Kaffee und Spirituosen sowie sechs Weine umfasste.